

OÖ & LINZ



SONNTAG, 20. FEBRUAR 2011

DIE TÄGLICHE OBERÖSTERREICH-ZEITUNG VON ÖSTERREICH

Türsteher verweigerte 17-Jährigem Disco-Eintritt:

Ausgerastet und 10 Meter abgestürzt

- **Bursch verprügelt Unbeteiligten**
- **Riskante Flucht endet im Spital**

Weil er nicht in die Disco durfte, zuckte ein 17-Jähriger aus: Er droste auf einen Unbeteiligten ein und stürzte auf der Flucht zehn Meter tief in einen Fluss.

Vöcklabruck. Filmreife Szenen spielten sich in der Nacht auf gestern in Vöcklabruck ab. Für den Hauptakteur Marko T. (17) endete das irre Schauspiel im Spital. Er war durchgedreht, nachdem ihm ein Türsteher den Eintritt in

eine Disco verwehrt hatte.

20 Schläge ins Gesicht. Gegen 22 Uhr wollte der Jugendliche den Abend im KKDU ausklingen lassen. Der Türsteher ließ ihn aber nicht hinein. Der Hobbyfußballer versteckte sich beim Hintereingang und wartete dort auf eine günstige Gelegenheit. Die bot sich aber nicht. Stattdessen kam zufällig Lieferant Otmar R. aus dem Lokal

Blind vor Wut attackierte Marko T. den Mann brutal. Laut Polizei schlug er ihm rund 20-mal ins Gesicht, dann rannte er davon.

Otmar R. sprang in seinen Klein-Lkw und verfolgte den Burschen. Der kam plötzlich hinter einer Plakatwand hervor und schmetterte einen faustgroßen Stein gegen die Windschutzscheibe des Lkw. Anschließend wollte er sich



Weil er nicht in die Diskothek KKDU durfte, drehte Marko T. durch.

Beim Hintereingang kam es zur Prügelei...

...ehe Marko T. (unten) zehn Meter abstürzte.

OSTERREICH, Leitner/2, privat

im angrenzenden Gebüsch verschanzte – übersah aber, dass dahinter ein Abgrund lauerte. Marko T. stürzte die etwa zehn Meter hohe Schlierwand hinab und landete in der unterhalb verlaufenden Ager.

Aus am Flussufer. Als ihn die von der Polizei alarmierte Höhenrettung der Feuerwehr aus dem Fluss fischen wollte, rastete der Bursch er-

neut aus. Einmal mehr ergriff er die Flucht, schwamm und watete ans andere Ufer. Dort machten die bereits wartenden Beamten dem Spuk aber ein Ende. Sie nahmen Marko T., auf den einige Anzeigen warten, fest. Er kam erheblich verletzt ins LKH Vöcklabruck. (ort)

Höhere Gewaltbereitschaft der Gäste: Schulung in Konfliktmanagement & Co. für Security-Mitarbeiter

Türsteher: Verpflichtende Ausbildung wird gefordert

Linzer Promi-Gastronomen würden verpflichtende Türsteher-Ausbildung begrüßen.

OÖ. Gewaltbereitschaft nach Abweisung durch den Türsteher steht im Nachleben an der Tagesordnung. Die bis dato gesetzlich nicht vorgesehene und nun ge-

plante Türsteher-Ausbildung müsse darum noch intensiver und um Themen wie Menschenrechte, Konfliktmanagement und Gleichbehandlungsgesetzgebung erweitert werden, fordert daher der „Klagsverband zur Durchsetzung der

Rechte von Diskriminierungsopfern“.

Securityfirmen-Chef Uwe Gerstenich bestätigt das Problem: „Gegenüber früher müssen wir leider immer mehr feststellen, dass die Gewaltbereitschaft einzelner Gäste sowie auch die Rassen-

Der bekannteste Türsteher von Linz, Alkan Cihan: „Wähle Mitarbeiter nicht nach Kraft, sondern nach Umgangsformen aus.“



diskriminierung zunimmt.“ Marc Zeller von der Szenebar Remembar und Georg Hochedlinger, Marketingchef der

Altstadtinstitution Vanilli sprechen sich für eine verpflichtende Türsteher-Ausbildung aus. (krm)